

daß sie dem Volksmunde thatsächlichen Abbruch bereitet, die Uebersetzung mit Hopfendorf sehr leicht machen. So ist im pommerschen Kr. Lauenburg ein Chmelenz, in Kr. Carthaus ein Chmielno. Wiederum von solchen Dörfern ist der polnische Familienname Chmelinski entstanden.

*Hyoscyamus niger* L., Bilsenkraut. Daß auch das Bilsenkraut schon vor längerer Zeit auch als Mittel gegen Asthma im Volke bekannt gewesen und selbst von Aerzten nicht unbe- nutzt geblieben sei, möchte ich aus der folgenden, mir durch Freundlichkeit des verstorbenen Lehrers L. von Pruszk in Oliva gewordenen Mittheilung erwähnen. Der frühere General-Stabs- arzt der polnischen Armee von 1830 Karl Kaczkowski erzählt in seinem zu Lwów (Lemberg) 1876 veröffentlichten *Wspomnienia* (Erinnerungen, Memoiren) auf S. 224 ff., dass ehemals ein Mit- reisender die Blätter (*liście*) von Bilsenkraut in einer Tabaks- pfeife als Mittel gegen Asthma (*od téj przekłętój [verdammte] astmy*) geraucht habe. Er selbst hat daraus für seine Praxis eine wichtige Entdeckung gemacht und diese bei heftigen An- fällen des Asthma (*przy silnych atakach astmy*) angewandt, am häufigsten mit glücklichem Erfolge (*a najczęściej z pomyślnym skutkiem*). Um das Kraut in Brand zu bringen, müsse man zuvor mit türkischem Tabak anzünden und zur Wirksamkeit der Kur recht viel Rauch einziehen und wieder ausstoßen. — Ebenso erzählt derselbe Autor, daß Baron Oechsner, ehemaliger k. k. österreichischer Consul in Warschau, zur vollsten Beruhi- gung seines asthmatischen Leidens jedesmal eine Pfeife von Blättern des Bilsenkrautes geraucht und nur später, als es nichts mehr helfen wollte, statt deren die Blätter von *Datura Stramo- nium* L. in seine Pfeife genommen habe. (Vergl. Treichel in Sitz.-Ber. v. 26. Septbr. 1879 in Verh. d. bot. Ver. d. Prov. Brandbg. J.-G. XXI.) Doch habe ich diesen Gebrauch heutzu- tage selbst noch nicht vorgefunden.

*Iris germanica* L., deutscher Schwertel: blaue Lilie. (Hagen 44.) Um das Wegziehen der Bienen beim Schwärmen